

Würdigung des Roman Ulrich Sexl-Preisträgers 2000

Walter Kutschera

Im Jubiläumsjahr der ÖPG wurde der Roman Ulrich Sexl-Preis, der für besondere Leistungen in Unterricht und Lehre der Physik vergeben wird, an Ao. Univ. Prof. Dr. Helmut Kühnelt verliehen. Es ist wohl nicht übertrieben zu behaupten, daß hiermit ein Physiker ausgezeichnet wurde, der sich wie kein Zweiter um das Anliegen des unvergeßlichen Roman Sexl verdient gemacht hat.

Herr Kühnelt wurde 1940 in Pöllau bei Hartberg in der Steiermark geboren. Er studierte Physik und Mathematik an der Universität Graz und verbrachte zwischendurch ein Semester an der Universität Marburg/Lahn. Schon während seines Studiums hat er sich für das Lehramt interessiert, zunächst aber sein Studium 1965 mit einer Dissertation in theoretischer Physik bei Prof. Paul Urban "Über eine höhere Symmetrie der Leptonen" sub auspiciis praesidentis abgeschlossen. Während seiner darauffolgenden Assistentenzeit bei Prof. Urban war er für mehrere Monate an der Universität Boulder, Colorado und in der K^+ -Blasenkammergruppe am CERN tätig. Von Prof. Urban wechselte er zu Prof. Herbert Pietschmann an das Institut für theoretische Physik der Universität Wien, wo er sich mit schwacher Wechselwirkung, Mesonenphysik und Gittereichtheorien beschäftigte. Nach einem Aufenthalt als Humboldt-Stipendiat bei Prof. Julius Wess an der TH Karlsruhe habilitierte er sich 1974 in theoretischer Physik mit Arbeiten über Meson-Meson Streuung und Eigenschaften von instabilen Teilchen. 1975 erhielt er den Ludwig-Boltzmann-Preis der ÖPG für seine Arbeiten über Meson-Meson Streuung. Im Jahre 1983 wurde ihm der Titel Außerordentlicher Universitätsprofessor verliehen.

Im Jahre 1980 begann er in der Arbeitsgruppe von Prof. Roman Sexl mitzuarbeiten, womit seine stetig zunehmende Beschäftigung mit der Physikdidaktik vorgezeichnet wurde. Erste Arbeiten betrafen die Verwendung des Computers im Unterricht und Übersetzungen von Lehrbüchern und Monographien zusammen mit Prof. Sexl. Nach dem frühen Tod von Prof. Sexl im Jahre 1986 übernahm Herr Kühnelt die Leitung der Arbeitsgruppe Physikdidaktik und intensivierte über die nächsten Jahre sein Engagement in dieser immer wichtiger werdenden Richtung der Physik: Durchführung von mehreren physikdidaktischen Tagungen, seit 1987 Ko-Vorsitzender des Fachausschusses Lehrer an Höheren Schulen der ÖPG und Obmann des Vereins zur Förderung des physikalischen und chemischen Unterrichts mit jährlichen Fortbildungswochen des Vereins, Herausgeber der Zeitschrift PLUS LUCIS (<http://pluslucis.univie.ac.at>), Mitglied der International Group for Physics Education Research (GIREP), der American Association for Physics Teachers (AAPT) und der Association of Science Educators (ASE, UK), Leiter des Physics Department der European Virtual School EUN, wissenschaftlicher Leiter des Universitätslehrgangs "Pädagogik und Fachdidaktik für Leh-

rerInnen der Naturwissenschaften", wissenschaftlicher Leiter für Physik im Schwerpunkt I des Projekts "Innovations in Mathematics, Science and Technology Teaching" (IMST²) zur Effizienzsteigerung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts.

Gibt es Hoffnung für die Lösung des Problems, das Leon Lederman, der Nobelpreisträger für Physik des Jahres 1988, einmal so ausgedrückt hat: "Ignorance of science is not the worst thing - a dislike or discomfort is, because it spreads to children and other students."? Wir wünschen Herrn Kühnelt, daß er mit ungebrochenem Enthusiasmus an der vielleicht größten Herausforderung, die auf die Physikdidaktik im neuen Millennium zukommt, weiterarbeitet: Den Physikunterricht so zu verbessern, daß er Schüler und Studenten aller Interessensrichtungen anzieht und begeistert.



Univ. Prof. Dr. Roman Ulrich Sexl (1939 - 1986)

Univ. Prof. Dr. Walter Kutschera, Institut für Isotopenforschung und Kernphysik, Universität Wien, von 1999 bis 2000 Vorsitzender der Österreichischen Physikalischen Gesellschaft